

## Gedenkstein an der Todesstelle von Adolf Roth

Seit einiger Zeit beschreibe ich in der Zeitschrift „Schlesischer Gebirgsbote“ alte Gedenkstätten aus dem Gebiet des ehemaligen Kreises Landeshut, gehe aber in diesem Artikel ein wenig über dieses Gebiet hinaus. Eine Ausnahme bildet eine Stätte, die nur wenige hundert Meter von der Grenze dieses Gebiets entfernt liegt, aber eng mit der Geschichte der Stadt Landeshut (poln. Kamienna Góra) verbunden ist.

Der Standort des nachfolgend beschriebenen Gedenksteins findet sich auf archivierten topographischen Karten am Westhang des Molkenbergs (Sulica) im Riesengebirge. Heute gehört der Berg verwaltungstechnisch zur Stadt Schmiedeberg (Kowary). Der einfachste Weg dorthin führt vom Waldparkplatz an der Straße, die vom Ausgespann (Rozdroże Kowarskie) zum Grenzbaudenpaß (Przełęcz Okraj) führt.

Ich habe den Standort dieses Denkmals auf den mir bekannten zeitgenössischen Touristenkarten nicht gefunden. Stattdessen ist es auf Google Maps unter dem englischen Namen *Adolf Roth memorial stone* zu finden, obwohl der Ort selbst dort etwas fehlerhaft eingezeichnet ist.

Der Stein befindet sich direkt neben der Straße. Er steht auf einem Betonsockel und stützt sich an dieser Stelle mit dem Rücken gegen den steilen Abhang. Der Gedenkstein wurde aus einem Granitblock gefertigt, der 100 cm hoch und etwa 70 cm breit ist. Die Dicke an der Oberseite würde ich auf 20 cm schätzen.

Die der Straße zugewandte Fläche hat eine teilweise bearbeitete Oberfläche, auf der die Inschrift eingraviert ist:

DEM TREUEN  
FREUND UNSERER  
HEIMISCHEN BERGE  
ADOLF ROTH  
\*20.12.1874. †13.2.1927.

Ganz unten finden sich auch Informationen über den Stifter:

R.G.V. Ortsgr. Landeshut.

Einen ausführlichen Bericht über die Enthüllungsfeierlichkeiten veröffentlichte das offizielle Presseorgan des Riesengebirgsvereins, die Monatszeitschrift „Der Wanderer im Riesengebirge“, im November 1929 (Nr. 11/1929, S. 173-174). An dieser Stelle möchte ich an die darin enthaltene

Beschreibung erinnern:

*Dem Gedächtnis Adolf Roths. Zu einer schlichten würdigen Weihestunde gestaltete sich am 21. IX. die Enthüllung des Denksteins für Oberschullehrer Adolf Roth aus Landeshut. Hoch droben in unseren Bergen auf dem herrlichen Waldwege, der vom Schmiedeberger Paß aufwärts führt und in die Grenzbaudenstraße mündet, ereilte bei Ausübung des Schneeschuhsports am Sonntag, dem 13. II. 1927, der Tod den beliebten Landeshuter Lehrer im besten Mannesalter. Aber sein Name, sein Wirken und Schaffen blieb unvergessen, und dankbare Wertschätzung seiner hervorragenden Verdienste ließ in der Ortsgruppe Landeshut des R.G.V. den schönen Entschluß reifen, dem treuen Freunde unserer schlesischen Berge ein bleibendes Mal an der Stelle zu setzen, wo er für immer von ihnen schied. Drohte am Vormittag des Sonnabends der rauhe kalte Herbstwind die Feier zu beeinträchtigen, so durchflutete am Nachmittag goldener Sonnenschein das Grün der Tannen und der rotleuchtenden Ebereschen. Mit den Hinterbliebenen und der hochbetagten Mutter des Verewigten war der R.G.V., waren viele Freunde und Schüler des Realgymnasiums mit seinem Leiter, Studiendirektor Dr. Kunze aus Landeshut, hinaufgeeilt, um noch einmal in dankbarer Liebe und Treue des trefflichen Mannes zu gedenken. An die Seite des mit den letzten Blumen und Blüten des scheidenden Sommers reichgeschmückten Males trat Stadtrat Hornig, der Vorsitzende der R.G.V.-Ortsgruppe Landeshut, und widmete in herzlichem Gedenken dem treuen Freunde und begeisterten Mitarbeiter am Werk des R.G.V. einen warm empfundenen Nachruf. Mit einem Dank an Forstmeister Ahrens-Schmiedeberg und staatlichen Förster Ueckermann-Arnsberg übergab er den Denkstein der Obhut der Forstverwaltung und dem Schutze der Wanderer. Nach dem vom Schülerchor des Landeshuter Realgymnasiums vorgetragenen Liede „In stiller Nacht“ gedachte in tiefempfundener Gedächtnisrede Studiendirektor Dr. Kunze noch einmal der großen Verdienste, der reichen Lebensarbeit Roths als Lehrer und Forscher, als Mensch und Wohltäter, als begeisterter Freund unserer Berge. Möge der Denkstein den vorüberziehenden Wanderer daran erinnern, daß hier ein edler Mensch sein Leben beschloß, der seiner Heimat bis zum letzten Atemzuge die Treue hielt. Mit einem ernsten Mahnwort an die Jugend, den Idealen ihres Lehrers*

nachzueifern und seinem trefflichen Vorbilde nachzustreben, schloß Dr. Schulze seine oft tiefbewegenden Worte. Als Vertreter des Hauptvorstandes des R.G.V. dankte Ulrich Siegert-Hirschberg der Ortsgruppe Landeshut für die Errichtung der Denkstätte. Wer seine Toten ehrt, ehrt sich selbst. In dankbarer Verehrung gedenke auch heute noch gern der Hauptvorstand der wertvollen Mitarbeit seines Mitgliedes, des großen Naturfreundes, dessen Wirken unvergessen fortleben soll. Noch einmal grüßte die Abendsonne,

ehe die Wanderer zu Tale zogen, Roths Ehrenmal, das einen großen Granitblock mit der Inschrift darstellt: Dem treuen Freund unserer heimischen Berge Adolf Roth. \*20.12.74. † 13.2.27. R.G.V., O. Landeshut.

Der obige Text wird durch das nachstehende Photo ergänzt, das das mit Blumen geschmückte Denkmal am Tag seiner Enthüllung zeigt. Hier ist zu erkennen, daß die ursprünglich auf dem Stein eingravierten Buchstaben mit weißer Farbe ausgefüllt wurden.



Gedenkstein an der Todesstelle von Adolf Roth. (Photo: Marian Gabrowski, Juli 2024)



Der mit Blumen geschmückte Gedenkstein am Tag der Enthüllung. (Photo: Emil Schwandt, 1929)



Richtung Grenzbauden

Richtung Dittersbach städt.

Richtung Klette/ Hermsdorf städt.

Lage des Gedenksteins auf einer topographischen Karte.

Marian Gabrowski